

«Hier kommt die Anmeldung von zwei Exoten»

Mit ihrer Sennenhündin «Merlina vom Sunnestärn» sorgt Renate Carigiet in der Hundeszene für Aufsehen

Der Einstieg in den Hundesport begann für Renate Carigiet denkbar schlecht: An ihrem ersten Wettkampf weigerte sich der Richter, sie zu bewerten – wegen ihrer Behinderung. Diese Zeiten sind vorbei. Heute ist die 51-jährige Grenchenerin mit ihrer Appenzeller Sennenhündin «Merlina vom Sunnestärn» mit Erfolg im Begleithundesport, bei der Fährten-suche und im Agility aktiv.

URSULA KÄNEL KOCHER

«Das Diplom wird einen Ehrenplatz erhalten», sagt Renate Carigiet und strahlt. Grenchen ehrt alljährlich seine erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler mit einer Auszeichnung. Und die 51-jährige Hundesportlerin gehört dazu: Sie hat am Para Agility World Cup, einer Hundesportveranstaltung für Menschen mit Handicap, eine Silbermedaille geholt. Und erhielt dafür von Grenchens Stadtpräsident François Scheidegger ein Diplom überreicht.

Ihr Handicap? Wegen Sauerstoffmangels bei der Geburt hat die 51-jährige eine zerebrale Bewegungsbehinderung. «Vor 19 Jahren wollte ich mit meiner damals ersten Appenzeller Sennenhündin an einer Begleithundeprüfung starten. Der Richter weigerte sich erst, mich zu bewerten – wegen meiner Behinderung.» Es sei für sie damals auch schwierig gewesen, eine Arbeitsstelle zu finden. «Trotz sehr guten Abschlussnoten wollte niemand eine Person mit Behinderung einstellen.»

Doch diese Zeiten sind inzwischen vorbei. Heute betreibt die gelernte Programmiererin zusammen mit ihrem Partner eine Informatikfirma, und mit dem behindertengerecht umgebauten Auto fährt Renate Carigiet regelmässig ins Hundesporttraining. Mit ihrer «Merlina vom Sunnestärn» ist sie seit langem im Begleithundesport aktiv. Dabei muss der Hund verschiedene Gehorsamsübungen zeigen, auf einer Wiese einer



Ein eingespieltes Team: Renate Carigiet und Merlina beim Absolvieren des Slaloms.

THOMY MATTER



Stadtpräsident François Scheidegger überreicht Renate Carigiet das Diplom für die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres.

ZVG

Fährte folgen und in einem 50×50 Meter grossen Feld nach «verlorenen» Gegenständen suchen. Es gibt drei verschiedene Schwierigkeitsklassen, in der höchsten Klasse 3 wird alljährlich eine Schweizer Meisterschaft ausgetragen.

«Wir werden beide nicht jünger»
«Seit ich mit Merlina die Klasse 3 erreicht habe, wurde ich von meinem Umfeld immer wieder ermuntert, mich doch für die Schweizer Meisterschaft anzumelden», sagt Renate Carigiet. Im letzten Herbst fasste sie sich ein Herz («nicht zuletzt darum, weil weder ich noch Merlina jünger werden») und schickte die Anmeldung ab. Beigelegt hatte sie ein kurzes Begleitschreiben mit folgendem Wortlaut: «Hier kommt die Anmeldung von zwei Exoten – mir, einer behinderten Teilnehmerin, und Merlina, einer Appenzeller Sennenhündin, ja auch nicht unbedingt eine Rasse, die man auf Hundesportplätzen häufig antrifft.» An der Meisterschaft gab es für das Team viele Sympathien, dementsprechend Applaus und eine Klassierung im Mittelfeld. «Das Gegenstandsrevier ging

Fortsetzung Seite 36